

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 134 (2008)  
**Heft:** 16: Kunst und Ingenieur

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

cken, auf Tapeten und Wandbehängen (ein herausragendes Beispiel ist «Orinoko» der Textilfabrik Langenthal, um 1920), in Parkettböden: Den dreidimensionalen Körper in der Fläche zu suggerieren hat die Raumgestalter bis in die jüngste Vergangenheit fasziniert, wie Christoph Haerles Projekt für den Max-Bill-Platz in Oerlikon dokumentiert.

Im Obergeschoss widmen sich die Kuratoren den handwerklichen Hintergründen: Schablonen (etwa die, welche für die Malereien im Hotel Dolder eingesetzt wurden), Staubkohlebeutel und Pinsel sowie eine Sammlung von 160 Pigmenten dokumentieren die Industrialisierung der Dekorationsmalerei, die im 19. Jh. einsetzte. Das Zusammenspiel von Handwerksgattungen illustriert das Ineinandergreifen von Tapete, Lambris, Parkettboden und Bildnische. Gleichsam den Geigenpol zur konstruktiven Ehrlichkeit bildet das Kapitel «Imitation», das die Veredelung von Oberflächen mittels Vortäuschung zeigt:

Linoleum als Parkett, Linkrusta als Holzimitat, Stuck als Porzellan oder Malerei, die Intarsien und plastischen Schmuck vorgibt.

Dass die verschiedenen Bereiche mit zeitgenössischen Positionen konterkariert werden, ist das Sahnehäubchen auf der Ausstellung. Wandhoch aufgezogene Künstlertapeten illustrieren das Revival dieses Wanddekors, darunter etwa eine Vliestapete von brand3.Architektur Winterthur (2007), die auch für den ornamentalen Rückgriff steht: Pate stand ein Motiv von William Morris, das in einer Schwarzweissadaption im «Break Even Pub» montiert wurde. Medienübergreifend funktioniert die Tapete von Vreni Spieser (2007/08), die nur die schwarzen Konturen auf weissem Grund wiedergibt und wie einst im Zeichenbuch dazu animiert, selber auszumalen.

Das Spiel mit echt und falsch treiben Trix und Robert Haussmann auf die Spitze mit ihrem verspiegelten Schrank, über den locker eine Decke geworfen scheint, die sich aber als

echte Intarsie erweist (Bild 3). Die Sensibilität der «peau intérieure» entblösst Heidi Buchers Tür der Villa Bleuler, «Abhäutung» (Bild 2).

Im Foyer des Obergeschosses ist die Rezeptionsgeschichte des Fragments eines römischen Mosaiks dokumentiert. Besonders deren jüngste Interpretation regt u. a. zum Sinnieren über die Wahrnehmung an: Urs B. Roth «verwandelt» das periodische in ein aperiodisches Muster (Bild 5 und S. 21). Wie ein Subtext zur Ausstellung wirkt schliesslich der im Stahlpavillon, ebenfalls im Hof des Museums, gezeigte Film «Splitting» von Gordon Matta-Clark: Es ist eine auf Super-8 gebanezte Reportage des Aufschneidens eines amerikanischen Holzhauses, mit der der Künstler 1974 dessen Anatomie freilegte.

#### «DER SCHÖNE SCHEIN»

Museum Bellerive, Höschgasse 3, 8008 Zürich,  
Tel. 043 446 44 69, [www.museum-bellerive.ch](http://www.museum-bellerive.ch).  
Die Ausstellung dauert bis am 8. Juni 2008.

## Elegantes Tragwerk fürs Zweirad-Dach.



**velopa**  
swiss parking solutions

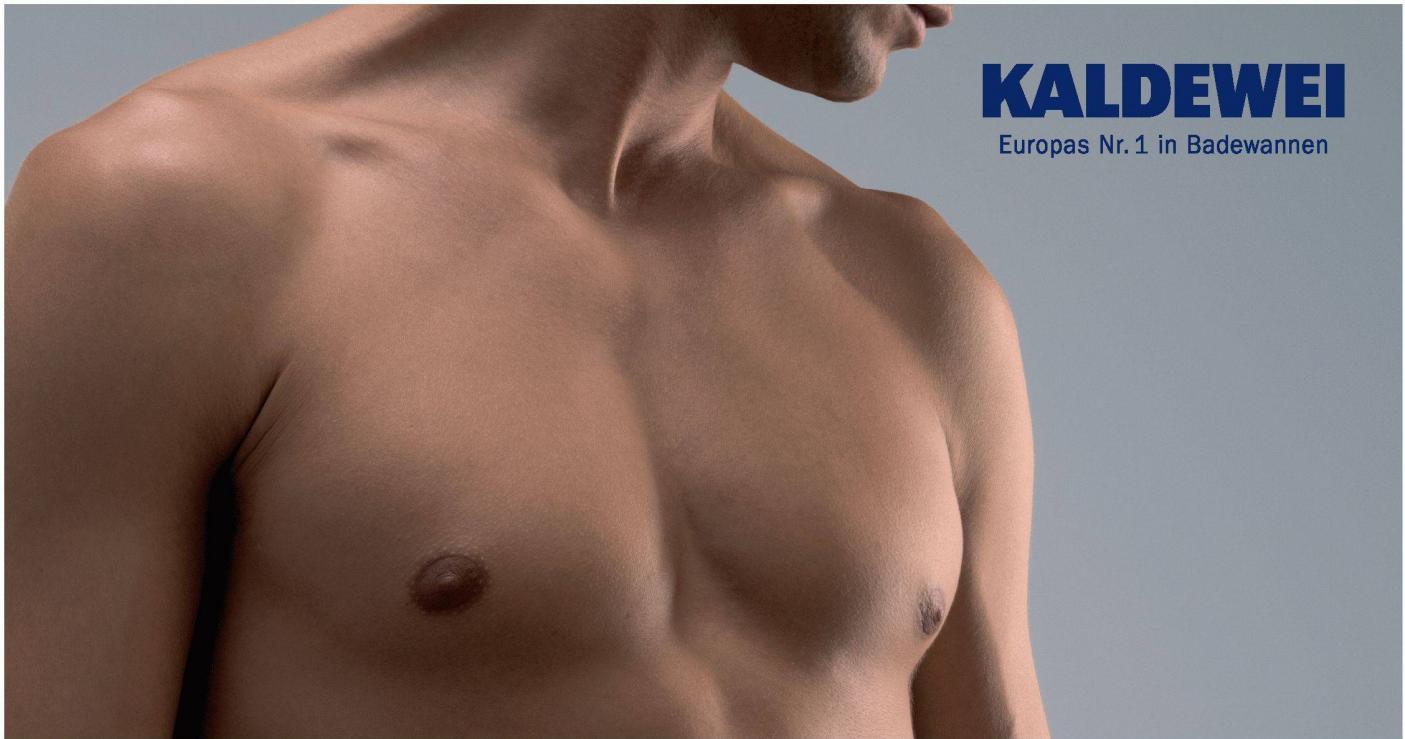


Zeitlos schön: Das BWA bausystem® für Zweiradparkings, Carports und Personenunterstände.

Ihr servicestarker Partner mit innovativen Lösungen:

**parkieren ■ überdachen ■ absperren**

Velopa AG  
CH-8957 Spreitenbach  
+ 41 (0)56 417 94 00  
[marketing@velopa.ch](mailto:marketing@velopa.ch)



**KALDEWEI**  
Europas Nr. 1 in Badewannen

**Menschliche Haut regeneriert sich nach Kratzern.  
Eine Kaldewei bekommt erst keine.**



Die Oberfläche bei Kunststoffwannen ist verhältnismässig weich. Kaldewei Stahl-Email Wannen dagegen besitzen eine Oberflächenhärte, die nur von Edelsteinen übertrroffen wird. Die glasartige Oberfläche ist praktisch kratz- und abriebfest. Und wo keine Kratzer entstehen, können sich auch keine Bakterien festsetzen. So bleibt jede Badewanne aus Kaldewei Stahl-Email 3,5 mm ein Leben lang so schön und hygienisch wie keine andere. Und das unter Garantie 30 Jahre lang. Mehr Infos unter 062 205 21 00 oder [www.kaldewei.com](http://www.kaldewei.com)

**KALDEWEI STAHL-EMAIL 3,5 MM. SO MACHT MAN BADEWANNEN.**

**Muri bei Bern**  
**Wohnüberbauung „Schürmatt“**  
**Projektwettbewerb**

Für die Projektierung einer Wohnsiedlung auf dem Areal „Schürmatt“ in Muri bei Bern schreiben die Eigentümergemeinschaft von May und die Gemeinde Muri bei Bern einen Projektwettbewerb nach SIA 142 aus.

Die Ausschreibung für das selektive Verfahren richtet sich an alle interessierten Architektur- und Landschaftsarchitekturbüros in der Schweiz. Aus dem Kreis der Bewerbungen sollen etwa 15 Teams ausgewählt werden.

Gegenstand des Projektwettbewerbs ist die Neuüberbauung einer viergeschossigen Wohnsiedlung mit etwa 160 Familienwohnungen, mit einem Mietwohnungsanteil von zwei Dritteln.

Für den Projektwettbewerb steht dem Preisgericht eine Preissumme von CHF 180'000.- zur Verfügung.

Die Programmunterlagen für das Evaluationsverfahren sind ab 7. April 2008 verfügbar unter [www.muri-guemlichen.ch](http://www.muri-guemlichen.ch), Rubrik „Wettbewerb Schürmatt“.

Es gelten die folgenden Termine:

- Bewerbung bis 2. Mai 2008 (Eintrefftermin)
- Selektion und Einladung ca. Mitte Mai 2008
- Wettbewerbsausgabe 2. Juni 2008
- Abgabe der Projekte 29. August 2008

Die Bewerbungen sind zu richten an:

Wettbewerbssekretariat „Schürmatt“  
Adrian Strauss, dipl. Arch. ETH SIA  
Büro für Raumplanung und Städtebau  
Optingenstrasse 54, Postfach 459  
3000 Bern 25

**DEKONTA** AG

Zeit zum Aufatmen.  
Eine fachgerechte Altlastensanierung.

## Die fachmännische Gebäudeschadstoff- und Altlastensanierung.



Endlich frei von Schadstoffen.  
ASBEST | PCB | GIFT | SCHIMMELPILZ | GEBÄUDE-CHECK

DEKONTA AG

Edisriederstr. 85, 6072 Sachseln, Industriestr. 7, 6005 Luzern  
Telefon 041 260 08 50, Fax 041 261 08 50, [dekonta-ag.ch](http://dekonta-ag.ch)  
Vertretungen: Basel | Bern | St. Gallen | Zürich | Suisse Romande

# 14. Holcim Betontagung

## 2. September 2008

### ETH-Zentrum, Zürich

#### Energetisch sinnvoll bauen: mit Beton

Beton ist ein multifunktionaler Baustoff: Er trägt und schützt und kann dabei jede denkbare Form annehmen. Er kann aber noch sehr viel mehr. Denn Beton ist nachhaltig – gerade auch in energetischer Hinsicht.

Die diesjährige Betontagung widmet sich sämtlichen energetischen Aspekten rund um das Bauen mit Beton und beleuchtet dabei alle relevanten Punkte: Vom Energieverbrauch bei der Herstellung des Betons über seine thermischen Speichermöglichkeiten in Bauwerken oder seine Anwendung als gleichzeitig tragendes und dämmendes Material bis hin

zum unkomplizierten Rückbau von Betonbauten.

Ausgewiesene Fachleute werden diese Thematik an der kommenden Betontagung aus der Sicht von Forschung und Praxis beleuchten.

Anmeldekarten können ab Juni bei der Holcim (Schweiz) AG bezogen werden.

Halten Sie sich schon jetzt den Nachmittag des 2. Septembers 2008 frei.

**Die Veranstaltung beginnt um 13.30 Uhr. Der anschliessende Apéro bietet die gewohnte Gelegenheit zum Gedanken-austausch.**

 **Holcim**

Holcim (Schweiz) AG  
Hagenholzstrasse 83  
CH-8050 Zürich  
Tel. +41 (0)58 850 62 15  
Fax +41 (0)58 850 62 16  
[marketing-ch@holcim.com](mailto:marketing-ch@holcim.com)  
[www.holcim.ch](http://www.holcim.ch)